

Aufbauanleitung nortik navigator
Tourenkajak



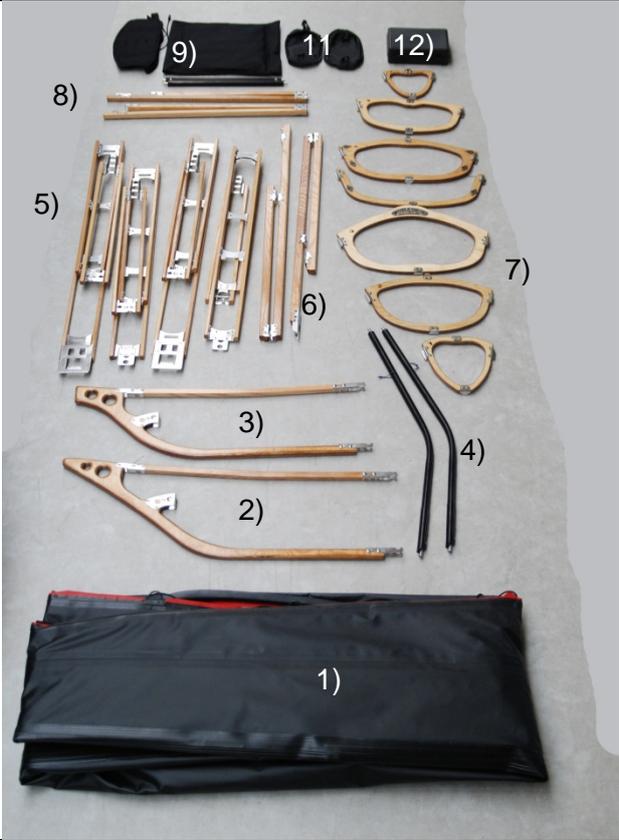
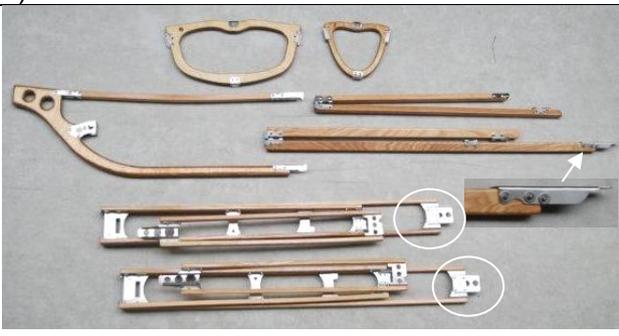
Aufbauanleitung nortik navigator

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,
Sie haben ein nortik navigator erworben, ein innovativer Holzgestänge-Einer-Faltkajak mit ausgesprochen guter Performance, kleinem Packmaß und Gewicht.

Die ersten Aufbauten sind erfahrungsgemäß etwas schwerer als dann im späteren Einsatz, wenn man das System einmal kennen gelernt hat. Die Aufbausystematik des navigators ist ausgesprochen einfach und Sie werden nach ein paar wenigen Aufbauten kaum mehr als 15 Minuten benötigen.

Bitte nehmen Sie sich für den Erstaufbau viel Zeit und gehen Sie anhand der Anleitung vor. Auch wenn das etwas Disziplin erfordert, aber es dient dem richtigen Lernen des Aufbausystems. Bitte lesen Sie die Anleitung zunächst einmal aufmerksam durch und beginnen dann erst wieder anhand der Anleitung Schritt für Schritt mit dem Aufbau.

Bei Rückfragen steht Ihnen Ihr Händler sicherlich mit Rat und Tat zur Seite. Anderenfalls können Sie sich auch gerne direkt an uns - als Hersteller – wenden. (Rufnummer +49 (0) 731 - 4007675; E-Mail: kontakt@nortik.com).

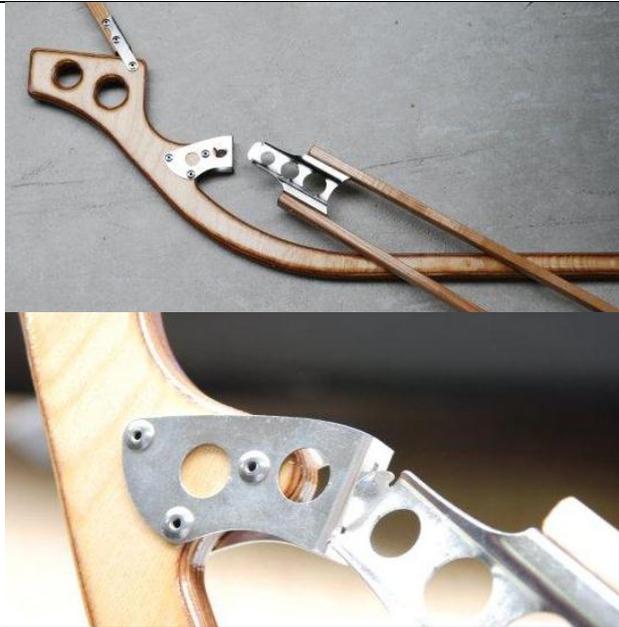
<p>1) Lieferumfang</p> 	<p>Folgende Baugruppen sowie Teile befinden sich im Lieferumfang:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) 1 x Bootshaut 2) 1 x Bugstegen 3) 1 x Heckstegen 4) 1 x Schenkelstützen 5) 4 x Bordwände 6) 2 x Kielleisten (18mdm x 24mm) 7) 7 x Spanten 8) 2 x Firststäbe (18mm x 18mm) 9) 1 x Sitz & Rückenlehne & Sitzholme 10) 2 x Sitzholme 11) 2 x Ladeluken-Abdeckungen 12) 1 x Reparaturset
<p>2) Markierungen</p> 	<p>Sämtliche Bauteile sind hinsichtlich deren Einbaurichtung markiert.</p> <p>Die eingebrannten Pfeile weisen immer nach vorne. Sie finden diese Pfeile sowohl auf den Bordwänden als auch Kiel- und Firststäben.</p>
<p>3) Aufbau Heck</p> 	<p>Sie benötigen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Heckstegen 2) Spanten #7 und #6 3) Kielleiste (mit Überstehendem Beschlag, siehe Bild) 4) Firststab (der kürzere) 5) 2 x Bordwände mit schmalem Beschlag am Ende (eingekreist, siehe Bild)



Verbinden Sie nun den Hecksteven mit der Kielleiste.



Nehmen Sie nun die Bordwände und entfalten Sie das erste Element. Klappen Sie es dazu auf und schieben es dann in Position (Schiebe-Klapp-Scharnier).

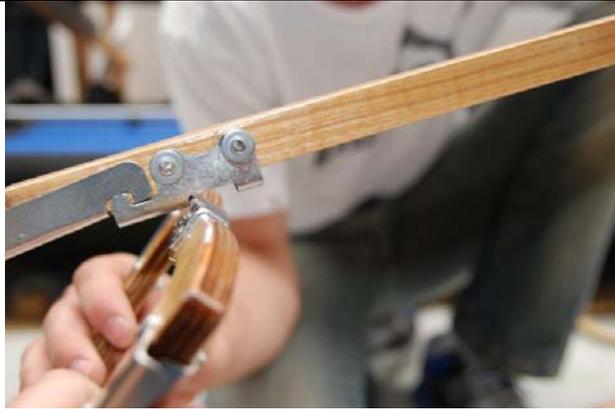


Führen Sie nun die Bordwände analog den Bildern in den Aufnahmebeschlag ein. Klappen Sie die Seitenbordwand dann ganz auf.

Achten Sie darauf, dass die Bordwand von unten kommend eingefädelt wird und dass die Beschläge nach innen zeigen!



Installieren Sie nun den verbliebenen Firststab



Es folgt die Einsetzung der Spanten. Beginnen Sie am Heckelement mit Spant # 7 (der kleinste mit geschwungener Oberseite)

Die kleine „Nase“ oben und unten zeigt in Richtung Heck, die Flügel des seitlichen Beschlags zeigen in Richtung Cockpit. Gehen Sie so vor, dass Sie zunächst die obere „Nase“ am Firststab schräg ansetzen und einfädeln.



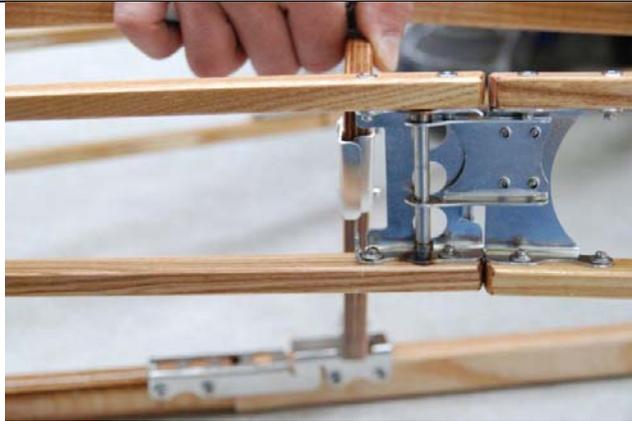
Die Bilderfolge links zeigt die generelle Vorgehensweise beim Einsetzen der Spanten.



Schieben Sie danach die untere „Nase“ in den Beschlagn auf den Kiel. (Anmerkung: Sollte dies nicht möglich sein, können Sie die Nase mit einer Zange vorsichtig noch etwas nach unten biegen. Achten Sie dabei darauf, dass Sie die „Nase“ nur minimal biegen)



Hängen Sie dann den Spant auf der einen Seite an der Seitenbordwand ein.



Verfahren Sie identisch auf der anderen Seite.



Setzen Sie in gleicher Weise den Spant # 6 ein. Es ergibt sich nebenstehende Abbildung. Der Aufbau des Heckelements ist abgeschlossen.

4) Aufbau Bug



Sie benötigen:

- 1) Bugstegen
- 2) Spanten #1 und #2
- 3) Kielleiste (mit Schraubkopf, siehe Bild)
- 4) Firststab (der längere)
- 5) 2 x Bordwände mit breitem Beschlag am Ende (eingekreist, siehe Bild)

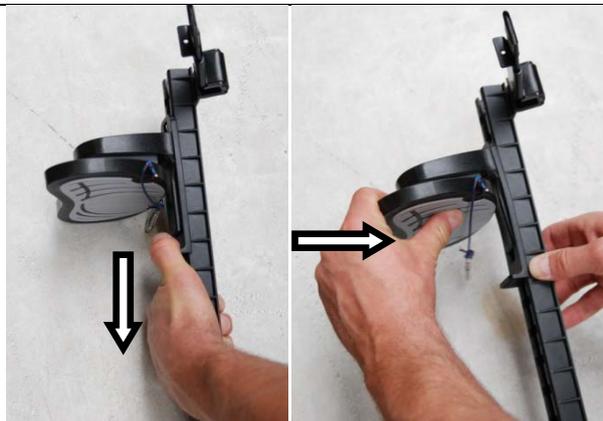


Der Aufbau des Bugs erfolgt analog dem Heck. Klappen Sie die Seitenbordwand auf und fädeln diese in den Bugstegen ein. Setzen sie den Firststab und die Kielleiste ein. Installieren Sie Spant #1 und Spant #2 (Flügel zeigen in Richtung Cockpit). Es ergibt sich das Bugelement wie in linksstehender Abbildung zu sehen.

Entfalten Sie dann bitte die Haut.

5) Installation Steuerschienen / Schienen für Fußstütze

Hinweis: Wenn Sie keine Steueranlage installieren, können Sie diesen Schritt überspringen

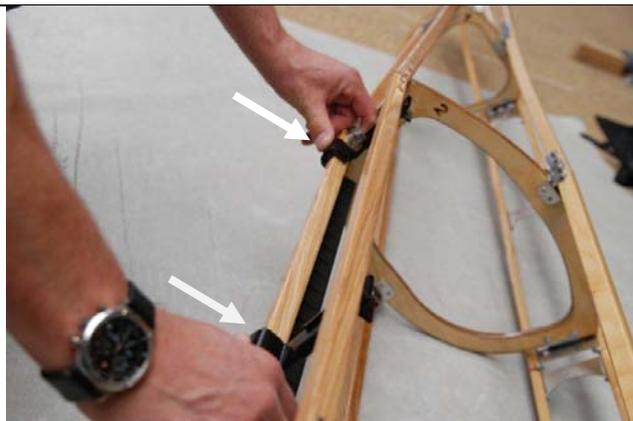
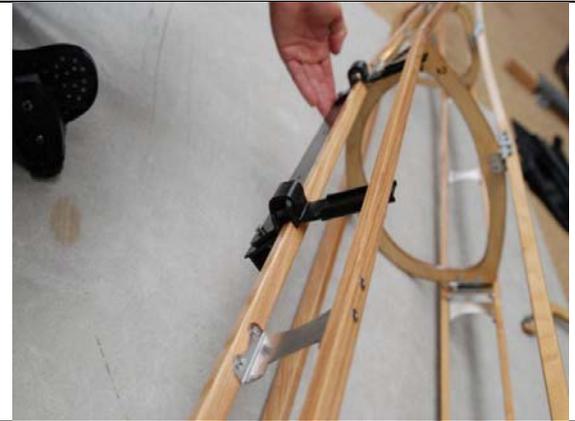


Nehmen Sie die Steuerschienen und die Pedale zur Hand.

Die Pedale/Fußstützen können Sie auf der Schiene justieren und auch komplett herunter nehmen, indem Sie die Arretierung lösen (zu sich ziehen) und dann das Pedal in Richtung Schiene drücken. Dadurch lässt sich das Pedal verschieben und herunternehmen (siehe nächstes Bild)



Nehmen Sie dann bitte die Schiene zur Hand und setzen diese am Buggerüst ein. Die Schiene kommt an die Seitenbordwand vor den zweiten Spant (vom Cockpit aus gesehen). Dazu setzen Sie die Schiene von aussen schräg an und schieben sie zwischen die Leisten. Die Halterungen wiederum werden dann von aussen an die Seitenbordwand gedrückt. Schließen Sie dann den Verschluss. Die Schiene setzt direkt am Beschlag der Seitenbordwand an. Im Folgenden sehen Sie die Vorgehensweise:





Die Schiene sitzt direkt am Beschlag der Seitenbordwand an.

6) Einführung des Gerüsts in die Bootshaut und Verspannen



Führen Sie zunächst das Heckelement in das Boot ein.



Schieben Sie die das Gerüst gerade in die Bootshaut. Orientieren Sie sich dabei am Kiel und am Verstärkungsstreifen des Firststabs am Oberdeck. Greifen Sie die Seitenbordwände und schieben Sie das Gerüst flach soweit wie möglich in die Bootshaut.



	<p>Nehmen Sie die Aufblasschläuche für die Luftschläuche zwischen die Seitenbordwand, damit diese nicht eingeklemmt werden.</p>
	<p>Schieben Sie dann das Bugelement in die Haut. Hinweis: Gerade beim Neuboot empfiehlt es sich unbedingt, die Bugspitze des Gerüsts etwas einzufetten und ggf. auch die innere Bugspitze der Haut. Teflonspray ist ein dafür häufig verwendetes Mittel. Der Bug sitzt gerade zu Beginn sehr straff im Bug und es kann dadurch etwas schwerer werden, ihn beim Abbau wieder herauszuziehen. (Siehe auch Hinweise zum Abbau). Ebenso hat es sich bewährt zu Beginn eine dünne Mülltüte über den Bug zu stülpen. Dadurch wird die Reibung zwischen Gestänge und Haut ebenso verringert.</p>
	<p>Achten Sie auch hier darauf, dass das Gerüst gerade in der Bootshaut liegt.</p>
	<p>Nehmen Sie dann die Seitenbordwände zur Hand und fädeln den schmalen Beschlag in den größeren Beschlag und drücken Sie die Seitenbordwand nach aussen.</p>



Nehmen Sie die beiden Killeisten nach oben und setzen Sie die mit Schraubkopf unter die mit dem überstehenden Beschlag.



Drücken Sie beide Leisten langsam nach unten.



Nehmen Sie nun Spant # 5 zur Hand und installieren diesen. Wichtig: Setzen Sie die Spanten # 5 und auch # 3 so herum ein, dass der Firststab in den Beschlag auf der Oberseite des Spants greifen kann. Der Beschlag zeigt also vom Cockpit weg.



Achten Sie darauf, dass die seitlichen Flügelbeschläge richtig in die Bordwände greifen. Dazu müssen Sie die Bordwand eventuell etwas zum Spant in die richtige Position drücken.



Hängen Sie den Firststab oben am Spant ein.



Nehmen Sie dann das Sitztuch und die beiden Sitzstangen zur Hand. Schieben Sie diese links und rechts in die Kanäle am Sitztuch.

Hinweis: Ihr Sitz verfügt bereits über installierte, seitliche „Hip-Fit-Pads“, also aufblasbare Seitenteile für mehr Bootskontakt bei Bedarf.



Stecken Sie dann die Sitzstangen zunächst am hinteren Cockpit-spant # 5 auf.



Nehmen Sie dann den Halbspant (# 4) zur Hand und installieren Sie diesen zunächst an den Seitenbordwänden.



Erst dann schieben Sie den unteren Aufnehmer auf den Kiel. Die „Nase“ zeigt nach vorne in Richtung Bug.



Achten Sie bitte darauf, dass die Laschen, in welche die Schenkelstützen später eingefädelt werden, frei liegen und nicht hinter der Bordwand eingeklemmt sind.



Nehmen Sie dann Spant # 3 zur Hand und installieren diesen analog Spant #5





Hängen Sie den Firststab ein.



Einmalige Installation: Nehmen Sie bitte die Schenkelstützen zur Hand und ziehen den Neoprenschutz von vorne auf. Das muss beim Neuboot nur einmalig zu Beginn gemacht werden.

TIPP: Spritzen Sie etwas Spülmittel oder Spülmittel mit wenig Wasser in den Neoprenschutz. Dann kann man ihn sehr leicht aufziehen (hier gezeigt an den Schenkelstützen des nortik argo).



Nehmen Sie dann die Schenkelstützen und fädeln diese durch die Seitenteile (mit aufblasbaren Elementen) des Sitzes und durch die zweigeteilte Lasche an der Cockpitseite innen ein. Hinweis: Bild zeigt den Sitz noch ohne die Hip-Fit-Pads.



Schieben Sie die Schenkelstütze in das Aufnehmerloch im Spant # 5.



Das vorder Ende der Schenkelstütze wird in den Spant # 3 geschoben.



Schieben Sie dazu die Schiebehülse nach vorne bis die Federnase der Hülse in das dritte Loch eingerastet ist.



Installieren Sie dann die Rückenlehne. Das gerade Ende der Lehne gehört nach unten, das gebogene zeigt nach oben.



Fädeln Sie den Spanngurt durch die Halterung an der Schenkelstütze. Fädeln Sie dann den Gurt in das Gegenstück auf der Rückseite der Lehne ein.



Die beiden anderen Spanngurte führen Sie bitte einmal um den Spant #5 herum und klicken den Schnellverschluss wieder ein.

Es ergibt sich nebenstehendes Bild (Achtung: Ihr Boot verfügt bereits über die verstärkte Lehne mit Schnellverschlüssen).

Wenn Sie keine Steueranlage installieren, können Sie nun die Luftschläuche aufblasen. Befüllen Sie erst eine Seite leicht, dann die andere Seite und dann wieder die erste Seite. Die Luftschläuche werden nicht vollends aufgepumpt, sondern nur leicht – genau so viel, damit eine gute Grundspannung herrscht.

Achten Sie bitte darauf, dass sich die Seitenbordwände im Cockpit nicht nach innen ins Cockpit drücken – dann ist zu viel Luft in den Schläuchen.

Verbinden sie dann beide Befüllschläuche miteinander. Dadurch erzeugt man einen Druckausgleich.



Nehmen Sie dann die beiden Ladeluken-Abdeckungen zur Hand und befestigen diese auf der Deckbeleinung. Das wird einmal gemacht und in Zukunft belassen Sie die Abdeckungen einfach daran.



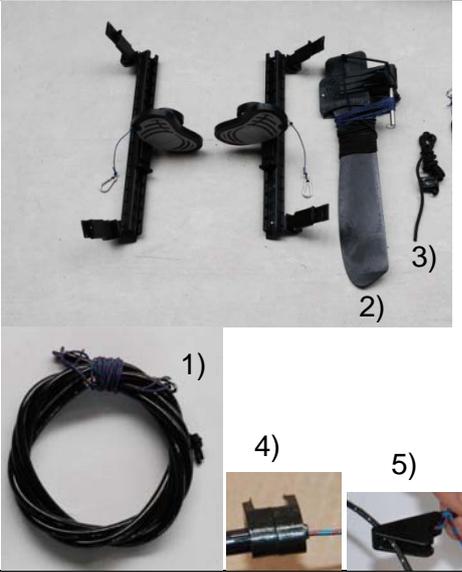
Führen Sie die Schlaufe einmal unter der Deckbeleinung durch und fädeln dann die gesamte Abdeckung durch die Schlaufe und ziehen es fest.



Die Abdeckung ist damit fest an der Deckbeleinung angebracht.

Sofern Sie keine Steueranlage installieren, ist der Aufbau damit beendet. Bitte beachten Sie die Hinweise zum Abbau am Ende der Anleitung.

Die Installation der Steueranlage folgt im nächsten Schritt. Es müssen ein paar wenige Dinge einmalig gemacht werden. Bei den Folgeausbauten ist dies dann nicht mehr nötig.

	<p>Für die Installation der Steueranlage gehen Sie bitte noch wie folgt vor:</p>
	<p>Die beiden Schienen haben Sie bereits im Boot installiert, siehe die Aufbauschnitte weiter oben.</p> <p>Es verbleiben noch 2 aufgerollte Bowdenzüge (1), das Steuerblatt selbst (2), die Aufholleine (3), 2 x der Halteclip für das Cockpit (4), 2 x Seilklemme (5) und 2 weitere, etwas dickere Stück Seile (o. Abb.)</p> <p>Nehmen Sie dann zunächst das Steuerblatt zur Hand.</p>
<p>Das Steuerblatt stecken Sie bitte auf den Aufnehmer am Heck. Dazu entfernen Sie den Haltering, schieben das Steuer auf und sichern es wieder mit dem Ring:</p>	
	
	<p>Nehmen Sie dann die beiden aufgerollten Bowdenzüge zur Hand und entrollen Sie diese. Am einen Ende haben Sie ein kurzes Seil und einen Karabiner.</p>
	<p>Lösen sie das kurze Seil vom Bowdenzug und nehmen Sie auch den Karabiner heraus.</p>



Das kurze Seil führen Sie dann bitte von hinten durch das dickere Loch an der Seite des Ruderkopfes. Hinweis: Das Seil passt gerade so durch das Loch, eventuell können Sie mit einem kleinen Schraubenzieher o.ä. etwas nachhelfen. Die Durchführung muss nur einmalig gemacht werden.



Befestigen Sie dann am durchgeschobenen Ende des kurzen Seils wieder den kleinen Karabiner. Gehen Sie identisch auf der anderen Seite und mit dem anderen Bowdenzug vor. Das Seil und der Karabiner bleiben nun immer am Steuer dran. In den Karabiner wird das Steuerseil, welches Sie im nächsten Schritt nach hinten ausleiten, eingehängt.



Nehmen Sie dann den Bowdenzug zur Hand und führen das andere Ende vom Bootsinneren (durch die hintere Ladeluke) durch die Steuerauslassröhrchen hindurch. Gehen Sie wie folgt vor: Erst führen Sie das Steuerseil selbst durch.



Dann drücken Sie den Bowdenzug durch den Auslass. Am einfachsten machen Sie etwas kreisende Bewegungen und drücken gleichzeitig kräftig. Solange bis der Bowdenzug hindurch kommt.



Es reicht aus, wenn der Bowdenzug ein paar Zentimeter herauschaut.

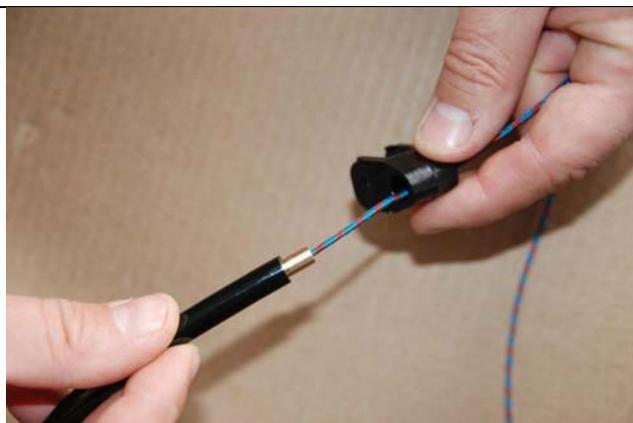
Bitte machen Sie am Ende der Schnur gleich eine Schlaufe hinein, damit Sie das Steuerseil in den Karabiner an der Steueranlage am Heck einhängen können.



Führen Sie dann den Bowdenzug von hinten nach vorne ins Cockpit. Führen Sie ihn ganz aussen und seitlich oberhalb der Spanten nach vorne. An der Position stört er auch bei Beladung in keiner Weise.

Führen Sie ihn ebenso oben aussen am Spant 5 vorbei und hinter den seitlichen, aufblasbaren Sitzelementen.

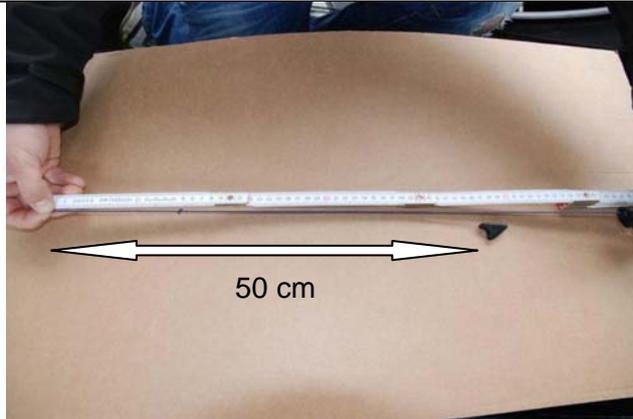
Hinweis: Wenn Sie die Steueranlage regelmäßig benutzen, können Sie die Bowdenzüge zukünftig auch immer im Boot belassen.



Nehmen Sie dann das Ende des Bowdenzuges zur Hand und den Halteclip fürs Cockpit. Führen Sie die Steuerleine zuerst durch das breitere Loch durch den Clip hindurch.



Stecken Sie dann das Ende des Bowdenzuges ebenfalls soweit wie möglich in den Clip. Er geht bis zur Hälfte hinein und steckt dann fest im Clip.

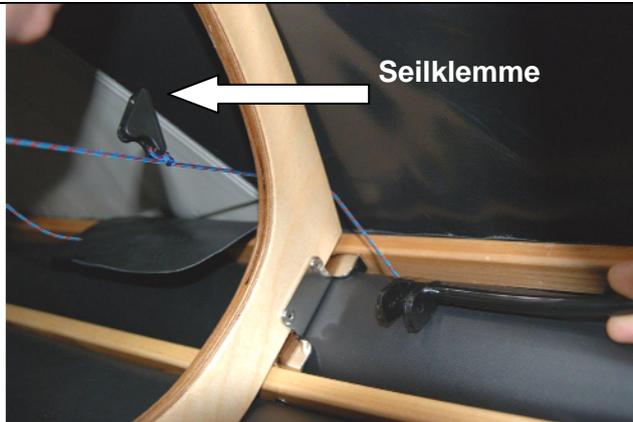


Messen Sie dann vom Ende des Steuerseils her 50 cm ab und verknoten Sie an der Stelle die Seilklemme.

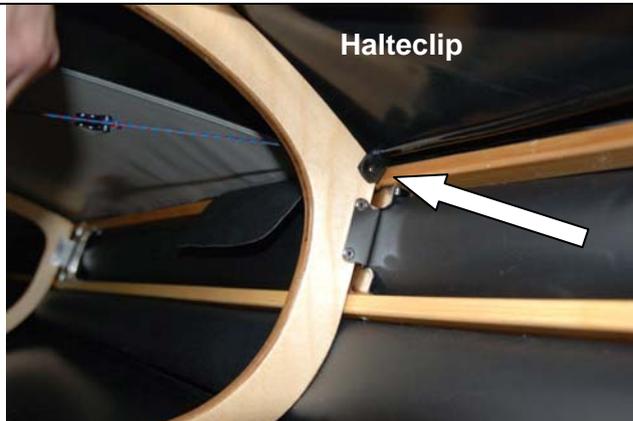


Wichtig: kneten Sie die Seilklemme an der unteren Stelle (die mit der kleinen Auskerbung) fest. Auch dieser Schritt muss nur einmalig gemacht werden.

Es ergibt sich nebenstehendes Bild.



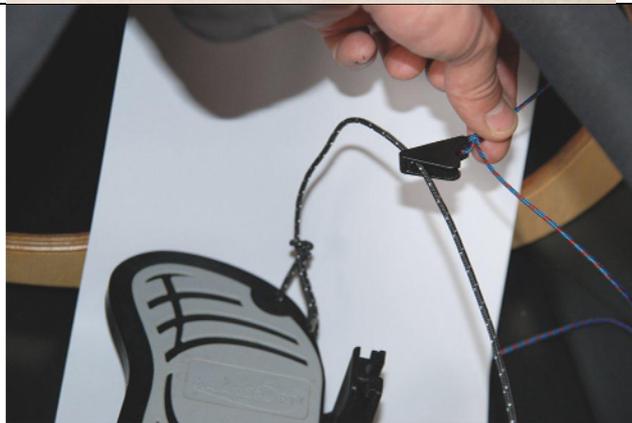
Führen Sie dann die angeknottete Seilklemme über den Spant 3 im Cockpit nach vorne in Richtung Bug.



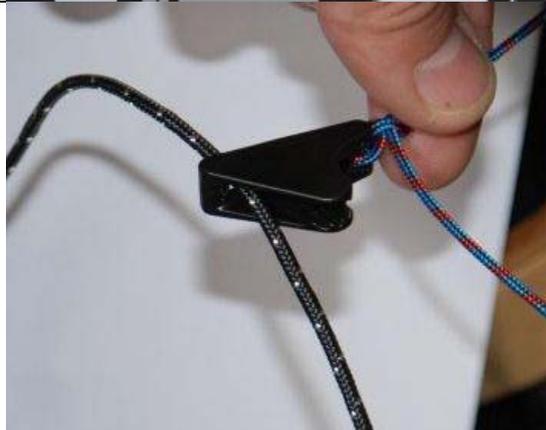
Den Halteclip setzen Sie dann bitte oben an der Seite am spant 3 schräg an, führen ihn auf den Spant 3 drauf und drehen ihn nach unten, so dass er eine feste Position hat.

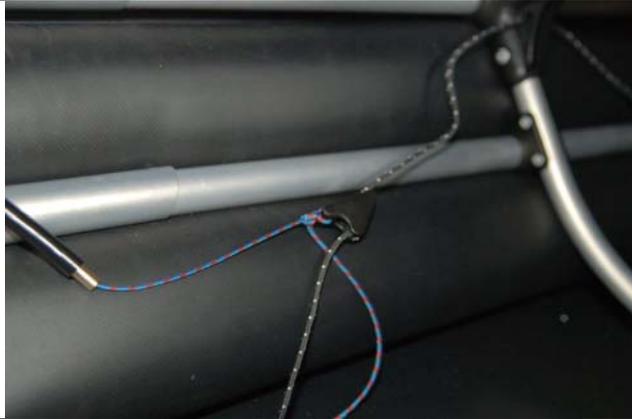


Nehmen Sie dann bitte die Pedale zur Hand und die beiden dickeren Seite. Verknoten Sie jeweils das eine Ende des Seils an dem Loch rechts bzw. links aussen am Pedal.



Legen Sie dann das Pedal ins Boot und führen Sie das Seil durch die Seilklemme





Setzen Sie dann das Pedal auf der gewünschten Position ein und führen Sie das Seil durch die Seilklemme (links gezeigt am nortik argo)

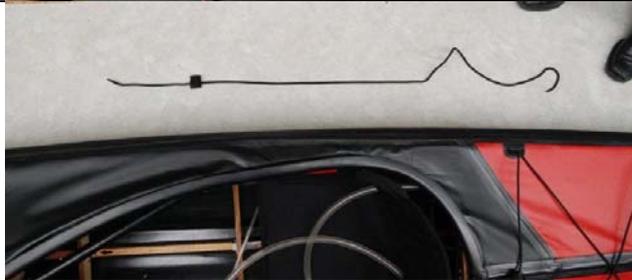


Spannen Sie das Seil und arretieren Sie es mit der Seilklemme (links gezeigt am nortik argo)



Kappen Sie das überschüssige Seil und verschmelzen Sie das Schnittende mit einem Feuerzeug

Hinweis: Der Halteclip und die Seilklemme können Sie in Zukunft immer am Steuerseil belassen.



Als letzter Schritt wird die Aufholleine installiert. Nehmen Sie bitte zunächst das Seil mit dem verschiebbaren Clip und binden Sie es an die D-Ringe vor und hinter dem Cockpit. So, dass es straff sitzt.





Führen Sie dann die Aufholleine, welche am Ruder befestigt ist, durch den hintersten D-Ring. Führen Sie die Leine weiter (evtl. an der Ladeluke vorbei, je nachdem auf welcher Seite Sie die Aufholleine installieren) durch die drei D-Ringe.



Führen Sie das Seil dann durch den verschiebbaren Clip, ca. auf Höhe zwischen dem Spant #3 und #4, ziehen es straff und machen einen Knoten in das Seil.

Durch drücken und verschieben des Aufholclips können Sie das Steuer hoch und herunter lassen.

Der navigator ist nun mit Steueranlage fertig aufgebaut.
Viel Vergnügen auf dem Wasser!

Hinweise zum Abbau

- Der Abbau entspricht im Prinzip dem Aufbau in umgekehrter Reihenfolge.
- Beim Abbau nehmen Sie **vor dem Halbspant bitte unbedingt den Spant # 3** heraus
- Öffnen Sie bitte die Ladeluken und stülpen diese nach aussen, damit sich das Gestänge nicht daran verfangen kann. Sollte das Bugteil anfangs schwer herauszuziehen sein, klopfen Sie mit der flachen Hand vorne am unteren Teil gegen den Bug. Dabei sollte das Boot flach liegen und das Heck bereits aus der Haut genommen sein. Gerade die ersten 2-3mal kann es sein, dass der Bug sehr fest in der Haut sitzt. Durch das Gegenklopfen lösen sie das Gestänge etwas von der Haut und es geht dann leichter herauszuziehen. Man kann auch durch die vordere Ladeluke greifen und von da aus das Gestänge etwas lockern.

	<p>Beim Zusammenlegen der Haut legen Sie diese bitte flach aus, schieben das Cockpit auf eine Seite und klappen die andere Seite ein. Dann beginnen Sie mit den spitzen und klappen die Haut von jeder Seite her ein wie nebenstehend gezeigt.</p>
	
	
<p>Pflege, Sicherheit, Lagerung und weitere Hinweise:</p> <p>Wichtig: Wenn Sie länger auf Tour sind nehmen Sie abends, wenn das Boot nicht mehr in Nutzung ist, unbedingt die Luft aus den seitlichen Schläuchen! Ein dauerhafter hoher Druck ist nicht ideal für das Holzgestänge. Gleiches gilt, wenn Sie das Boot eine Zeit lang aufgebaut lassen möchten.</p> <p>Sorgen Sie dafür, dass die Bootshaut und das Gestänge trocken ist, wenn es eingepackt und gelagert wird.</p> <p>Die Bootshaut ist resistent gegen Salzwasser. Dennoch sollte auch diese nach Rückkehr von der Kajaktour mit Süßwasser gereinigt werden. Insbesondere wenn Sand oder kleine Kiessteine einen hohen Abrieb im Kajak verursachen können. Reinigen Sie ebenso das Holzgestänge und vor allem auch die Edelstahlbeschläge vom Salzwasser.</p> <p>Achten Sie bitte darauf, dass Sie das Kajak nicht nur an den Schlaufen an Bug und Heck packen, wenn Sie es tragen möchten. Greifen Sie zusätzlich immer auch unter das Boot, um die Schlaufe am Bug und die D-Ringe zu entlasten.</p> <p>Tragen Sie immer eine Schwimmweste, wenn Sie sich mit Ihrem Kajak auf dem Gewässer befinden. Nehmen Sie sich vor raschen Witterungsänderungen in Acht.</p> <p>Sie können Ihren navigator aufgebaut oder abgebaut in der Packtasche lagern. Achten Sie bitte darauf, dass Ihr Boot nicht unnötig lange großer Hitze ausgesetzt wird. Wird es aufgebaut gelagert, nehmen Sie bitte den Druck aus den Luftschläuchen, indem sie Luft ablassen.</p> <p>Reparaturen und Verstärkungen Die PVC/PU-Haut des navigators kann im Falle einer Aufschürfung, kleinen Risses oder Loch leicht mit dem mitgelieferten Repair-Kit repariert werden. - Schneiden Sie dazu einen Streifen des PVC/PU-Materials aus dem mitgelieferten Repair-Kit ab. Achten Sie darauf, dass dieser großzügig über die beschädigte Stelle reicht. - Runden Sie die Ecken des Streifens mit einer Schere o.ä. ab.</p>	

- Reinigen Sie den Streifen und die zu flickende Stelle. Beides muss fettfrei sein.
- Am besten die Stelle mit einem feinen Sandpapier aufrauen
- Geben Sie eine dünne Schicht Kleber auf beide Oberflächen
- Warten Sie kurz, bis der Kleber leicht angetrocknet ist und drücken Sie dann den Flicker fest auf die zu reparierende Stelle. Ideal ist es, wenn man dann den Flicker nochmals vorsichtig erwärmt (bspw. mit einem Heißluftfön).

Das Kajak kann kurz nach der Reparatur wieder eingesetzt werden. Die Haft- und Schutzwirkung verbessert sich allerdings innerhalb weniger Stunden, wenn der Kleber vollständig getrocknet ist. Der Luftschlauch kann auf dieselbe Art und Weise wie oben beschrieben repariert und geflickt werden. Achten Sie bitte auf eine saubere, fettfreie Oberfläche.

Der navigator ist mit einem Kielstreifen ausgestattet. Sie können dennoch weitere Verstärkungen an stark Beanspruchten Stellen anbringen. Je nach Einsatzart empfehlen sich u.U. weitere Kielstreifen oder partielle Verstärkungen der Haut.

Sollte der Lack auf dem Gerüst verletzt sein, sollten Sie von Zeit zu Zeit eventuelle Lackschäden ausbessern, um eine sehr lange Lebensdauer des Gerüsts sicher zu stellen.

--	--